AYUNTAMIENTO DE LAGUARDIA LAGUARDIAKO UDALA

Arabako Foru Aldundia
Diputación Foral de Álava

EUSKO JAURLARITZA
GOBIERNO VASCO
TURISMO, MERKATARITZA ETA KONTSUMO SAILA
DEPARTAMENTO DE TURISMO, COMERCIO Y CONSUMO

Red de Ciudades y Villas Medievales

Los PUEBLOS más BONITOS de España

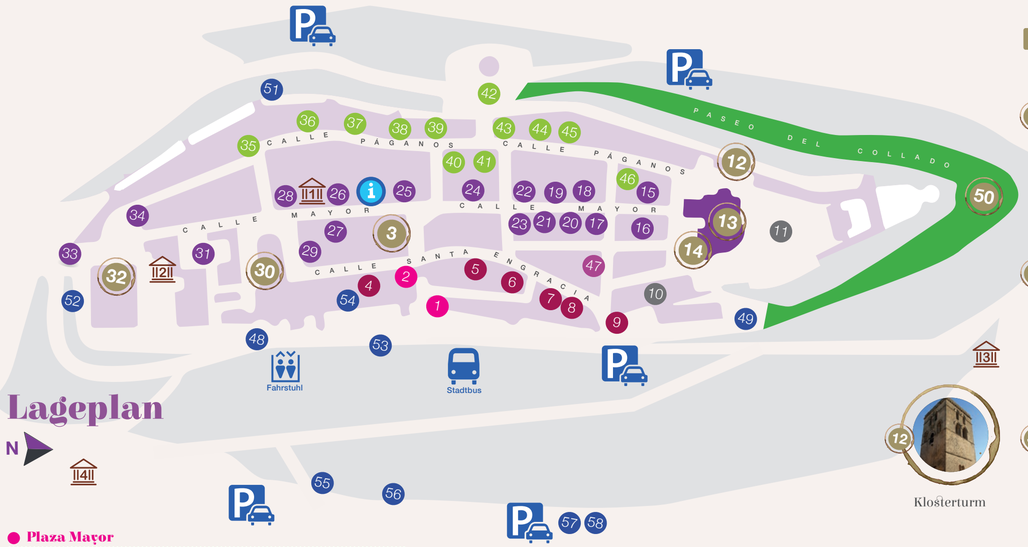
RIOJA ALAVESA

PREMIOS Turismo Euskadi
MEJOR MUNICIPIO ENOTURÍSTICO 2016

TURISMO LAGUARDIA

Oficina de Turismo Turismo Bulegoa

Casa Garcetas · C/ Mayor 52
01300 Laguardia (Araba · Álava)
Rioja Alavesa · Arabako Errioxa
turismo@laguardia-alava.com
www.laguardia-alava.com
Tel.: 945 600 845



Lageplan

N

Plaza Mayor

1.- Puerta de Carnicerías oder Puerta Nueva. Gebaut im 15. Jh.
2.- Altes Rathaus, 16. Jh. Reichsschild Karl V.
Am Torbogen: Elle, halbe Elle, Ziegel- und Steinmaße.
3.- Modernes Rathaus 19. Jh. Glockenspiel.

Calle Santa Engracia

4.- Alter Gasthof. Haus Nr. 41.
5.- Palasthaus aus dem 18. Jh. mit gepflastertem Eingangsbereich. Haus Nr. 25.
6.- Zwei Schilde und Schildlein mit Schwert und Feder. Haus Nr. 19, 17. Jh.
7.- Renaissance-Bau, 16. Jh. Haus Nr. 15.
8.- Schild mit dem Familienname Orobio. Haus Nr. 9. Barockbau, 17. Jh.
9.- Puerta de Santa Engracia und Jardines de Doña Blanca.

Calle del Castillo

10.- Schildlein mit Jesus Christus-Anagramm und Schriftzug „Laus Tibi". Haus Nr. 17, 16. Jh.
11.- Öffentliche Schule auf ehem. Grund der alten Burg.

Turmplatz

12.- Klosterturm

Calle Mayor

13.- Kirche Santa Maria de los Reyes.
(Besichtigung unter Tel.: 945 60 08 45)
14.- Plastik von Koko Rico „Die Reisenden" (Paza del Gaitero)
15.- Haus Nr. 4. Altertümliches Haus aus dem frühen 16 Jh.
16.- Bau aus dem 16. Jh. Haus Nr. 3.
17.- Bau aus dem 16. Jh. Altertümliche Bauweise. Haus Nr. 13.
18.- Schild mit ausgebreiteten Adlerschwingen, eines der ältesten des Städtchens. 15. Jh. Haus Nr. 14.
19.- Schild mit den Familiennamen Sabidisnchez und Lara. Haus Nr. 18 und 20. Gehörten früher zusammen. 17. Jh.
20.- Schild mit dem Familienname Lazcano. Haus Nr. 25.
21.- Haus Nr. 27, mit Kies aufgeschütteter Hausflur, 18. Jh.
22.- Schild „Paternina – Samaniego". 17. Jahrhundert. Haus Nr. 26.
23.- Tor mit Kielbogen. Haus Nr. 29.
24.- Bau aus dem 16. Jh. Balkon mit dreistufigem Sims, einzigartig in der Region Rioja Alavesa. Haus Nr. 34 und 36.
25.- Touristeninformation. Casa Garcetas. Palasthaus aus dem 17. Jh. Mit erhaltenem Vordach, schmiedeeisernem Zaun und Balkonen. Gepflasterter Eingangsbereich. Haus Nr. 52.
26.- Haus Nr. 54. Erbaut im 17. Jh. Das Schild zeigt das Familienwappen Solar de la Piscina.
27.- Ehem. Krankenhaus aus dem 16. Jh. Haus Nr. 61.
28.- Bau mit gotischem Torbogen, 16. Jh. Haus Nr. 70.
29.- Palasthaus – Geburtsort des Fabeldichters Samaniego, frühes 17. Jh. Das Schild zeigt die Familienwappen Ramírez de la Piscina und Acedo.
30.- Kapelle Virgen del Pilar und Kirche San Juan Bautista.
31.- Altes Kapuzinerkloster im ehem. Judenviertel.
32.- Keltischer Wasserspeicher.
33.- Stadttor Puerta del Mercadal.

34.- La Rachuela – ortstypisches Plätzchen.

Calle Paganos

35.- Rincón de San Nicolás, bogenförmige Mauernische zu Ehren des lokalen Schutzpatrons Sankt Nikolaus.
36.- Haus Nr. 86. Bau aus dem 18. Jh.
37.- Casa de la Primicia – Speicher für die an die Kirche zu entrichtenden Erstlingsfrüchte, ältestes öffentliches Gebäude der Stadt. Gotisches Portal. Haus Nr. 78.
38.- Haus Nr. 72. Spätes 16. Jh.
39.- Haus Nr. 60. Antonius der Große – gotische Mauernische mit Heiligenbild.
40.- Bau mit teilweise erhaltenem gotischem Torbogen. Haus Nr. 33.
41.- Bau 18. Jh. Moderner Schild des Familiensitzes Tejada. Haus Nr. 29.
42.- Stadttor Puerta de Páganos.
43.- Haus Nr. 46 und 48. Barockbauten.
44.- Palasthaus aus dem 18. Jh. Familienschild Saenz de Sanpedro. Haus Nr. 44.
45.- Alte Herrenhäuser. Nummer 34 hat ein Schild mit Familienwappen von Olano. Haus Nr. 30 und 42.
46.- Barockbau, verziertes Vordach noch erhalten. Haus Nr. 9.

Calle Cuatro Cantones

47.- Bau aus dem 18. Jh. Gepflasterter Eingangsbereich, Barocktreppe. Haus Nr. 12.

Außerhalb der Stadt.

48.- Festungsturm. Stadttor Puerta de San Juan.
49.- Paseo del Collado.
50.- Denkmal des Fabeldichters Samaniego.
51.- Paseo de los Siete Castillos.
52.- Paseo de la Barbacana.
53.- Paseo de Sancho Abarca oder Plaza Nueva.
54.- Alter Ballspielplatz.
55.- Sportanlage.
56.- Badeanstalt.
57.- Fußballplatz.
58.- Prado de la Paul.

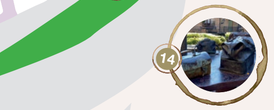
Museen

1.- Museum des Freundesvereins von Laguardia.. **(Tel.: 945 600 845)**
2.- "La Abadía de Morata", Museumshaus. **(Tel.: 677 469 692)**
3.- La Hoya – Siedlung. **(Tel.: 945 621 122)**
4.- Wein-Themenzentrum "Villa Lucía". **(Tel.: 945 600 032)**

Sehenswürdigkeiten

Portal der Kirche Santa Maria

Glockenspiel


Plastik "die Reisenden"

Denkmal des Fabeldichters Samaniego

Klosterturm

Kirche San Juan Bautista

Keltischer Wasserspeicher

Kirche und Portal Santa Maria de los Reyes

Lombardische Romanik, Baubeginn im 12. Jh. fertiggestellt im 16. Jh. Der Einfluss unterschiedlicher Baustile ist vielerorts gut erkennbar. Dreischiffiger Bau mit rechteckigem Grundriss, Vierung und Abschluss des Chors als vieleckige Apsis. Grund bis Vierung mittelalterlich (12.–15. Jh.), Vierung und Chorhaupt aus der Renaissance (16. Jh.). Aufsatz des Hauptaltars eines der Meisterwerk von Juan de Bascardo, 17. Jh. Prunkstück der Kirche ist das gotische Steinportal aus dem 14. Jh. mit perfekt erhaltener mehrfarbiger Gestaltung aus dem 17. Jh. Die zwölf Apostel zieren die Türpfosten und eine prächtige Skulptur der hl. Jungfrau Maria den Mittelpfosten. Das Tympanon füllen Bilder aus dem Marienleben und der Bogenlauf ist mit Pflanzen und Heiligenfiguren verziert. Durch die Abriegelung des Portals im 16. Jh. blieb diese prachtvolle Arbeit erhalten.

Für Besichtigungen Touristeninformation kontaktieren.

Marktplatz / Rathaus

Zentraler Platz mit Arkaden und Rathaus aus dem 19. Jh. An der Fassade prangt das Schild von Laguardia und ein Glockenspiel mit mehreren Figuren, die um 12.00/14.00/17.00 und 20.00 Uhr automatisch im Rhythmus von Volksliedern tanzen (es lohnt sich kurz vorher da zu sein).

Auf einer Seite befindet sich das Alte Rathaus aus dem 16. Jh. mit dem Schild Karl V. im Erdgeschoss. Die Fassadentafel mit alten offiziellen Maßeinheiten (Elle, halbe Elle, Ziegel- und Steinmaße) diente einstmals dazu, den fairen Warentausch zu gewährleisten.

Rioja Alavesa

Laguardia

Araba · Álava

Diese Stadt wurde einst „Die Beschützerin von Navarra" genannt wegen ihrer militärischen Bedeutung und strategischen Lage vor Castilla. 1164 verlieh ihr Sancho der Weise aus Navarra das Stadtrecht und legte die Stadtgrenze fest. 1456 wurden Stadt und Gebiet von Laguardia auf Geheiß des katholischen Königspaars in den alavesischen Bund aufgenommen.

Im 19 Jh. wurden die Stadtmauern von Laguardia durch Unabhängigkeits- und Carlistenkriege schwer beschädigt. Der mittelalterliche Verlauf und ein guter Teil der Stadtmauern aus dem 13. Jh. sind noch erhalten.

Eindrucksvoll wie einst erhebt sich Laguardia auf einem Hügel und ist schon von Weitem auszumachen. Als Zentrum der Rioja Alavesa und königstreue Stadt hat sich Laguardia seine große historische Bedeutung über die Epochen hinweg bewahrt. Im Schutz ihrer Stadtmauern erschließt sich dem aufmerksamen Beobachter der über viele Jahrhunderte entstandene Charakter ihrer Einwohner.

Aber Laguardia weist nicht nur nach Innen: Von seinem Wachturm aus schweift der Blick zur majestätischen Sierra de Cantabria, die nördliche Grenze der Rioja Alavesa, von wo aus ihre Ländereien sanft bis zum Ebro abfallen, der den südlichen Grenzverlauf anzeigt. Die ausgedehnten Ländereien sind von einer spektakulären Reblandschaft durchzogen, die im Lauf der Jahreszeiten immer wieder mit neuen Schattierungen und Farben überrascht. Sich hier zu verlieren bedeutet, Licht und Farbe neu zu erleben. Mit Aroma und Geschmack kann man sich in einem der unzähligen Weinlokale der Gegend verwöhnen lassen, die ein wichtiges Anbaugebiet ist.

Laguardia ist das perfekte Reiseziel für jeden, den die Reise- und Entdeckungslust gepackt hat.

Stadtmauer

Sancho VII. der Starke ließ die Stadtmauer im 13. Jh. aus Sandstein und verschiedenartigem Füllmaterial erbauen. Vier Stadttore verbanden die Stadt mit der Außenwelt: Páganos, Mercadal, San Juan und Santa Engracia. Die „Puerta Nueva“ oder „de Carnicerías“ wurde erst im 15. Jh. gebaut. Trotz der durch Kriege erlittenen Zerstörung ist ihr ursprünglicher Verlauf bis heute erhalten geblieben, samt einer beachtlichen Anzahl Mauertürme, von denen zwei zu Glockentürmen umfunktioniert wurden.

Plaza del Gaitero

14

Hier steht die mehrteilige Plastik des Künstlers Koko Rico. „Die Reisenden“ besteht aus zwei Bronzeplatten, eine mit einem Ensemble von Taschen und Koffern und die andere mit Schuhen gestaltet.

Klosterturm

12

Burgturm zu Verteidigungszwecken aus dem 13. Jh. Der Turm ist in die Stadtmauer eingelassen und Teil der Stadtbefestigung. Die Bezeichnung Klosterturm weist vermutlich darauf hin, dass er Teil eines alten Klosters oder einer Abtei war. Als Glockenturm der Kirche Santa Maria de los Reyes kann er heute besichtigt werden.

Casa de la Primicia

In der Calle Páganos steht der älteste öffentliche Bau der Stadt (spätes 14. Jh. bzw. frühes 15. Jh.). In dem gotischen Bau wurde der Zehnte bzw. die Erstlingsfrucht als Tribut an die Kirche aufbewahrt.

Palasthaus Samaniego

In dem eng mit Laguardia verbundenen Gebäude wurde der Fabeldichter Félix Sánchez Samaniego geboren. Der Bau stammt aus dem 17. Jh. und hat einen Innenhof. An seiner Fassade prangt der Familienschild Ramirez de la Piscina y Acedo.

Kirche San Juan und Kapelle El Pilar

30

Im Süden der Stadt gelegene Festungskirche. Die Säulen des gotischen Südportals zeigen die Verkündigung Marias. Die Kirche hat ein Querschiff, drei Apsiden und eine Vierung. Der barocke Altaraufsatz ist Johannes dem Täufer gewidmet. Am Fuß der Kirche befindet sich die Kapelle El Pilar aus dem Spätbarock, die anstelle eines gotischen Portals erbaut wurde, von dem nur noch das Bild der Schutzpatronin von Zaragoza bleibt. Der gotische Turm war eines der Stadttore und wurde im 16. Jh. zu einem Glockenturm umgebaut.

Keltischer Wasserspeicher von Barbacana

32

Im südlichen Teil der Ortschaft gelegen, fing dieses Becken das Wasser eines Baches auf, der auf dem Hügel von Laguardia entspringt.
Er ist 2100 Jahre alt und fasst 300.000 Liter Wasser, was ihn zum europaweit größten Wasserspeicher aus der Eisenzeit macht, der bisher ausgegraben wurde. Das dazugehörige Informationszentrum erhellt die Geschichte von Laguardia, die Bedeutung des Stausees und das Leben seiner Erbauer.

Paseo del Collado

50

Verläuft im Norden des Hügels von Laguardia, außerhalb der Stadtmauern, zwischen den Toren Santa Engracia und Páganos. Zu seinen Füßen liegen die Ländereien und Ortschaften der Rioja Alavesa und im Norden erhebt sich die Sierra de Cantabria. Er führt vorbei am eisernen Pavillon mit der Bronzebüste des Fabeldichters Samaniego.

Weinkeller

Die Weinkultur ist eng mit der Stadt verbunden, in der viele Häuser „Höhlen“ oder Weinkeller haben. In der Umgebung gibt es Weinkeller neueren Datums. Eine Liste der für Besucher geöffneten Weinkeller ist bei der Touristeninformation erhältlich.

Lagunen und Stausee ‘El Prao’

Das geschützte Biotop liegt mitten in der Rioja Alavesa, nicht weit von Laguardia. Es umfasst drei kleine Hydrotope. Carralogroño und Carravalseca sind natürliche Binnengewässer ohne Abfluss. Prao de la Paúl hingegen ist ein Staubecken, das künstlich auf einem Sumpfgelände angelegt wurde. Zudem verfügt es über eine Vogelwarte und einen Aussichtsturm, sowie über einen gut ausgebauten Weg, auf dem man es bequem umwandern kann.

La Hoça – Siedlung und Dolmen

1935 wurde ein Kilometer von Laguardia die archäologische Fundstätte La Hoya entdeckt. Dieser Ort wurde zum ersten Mal vor rund 3400 Jahren besiedelt, während der mittleren Bronzezeit, und wurde zu einem wichtigen Zentrum für Handel und Gebietsorganisation. Aktuell sind die Ausgrabungen und das Museum zu besichtigen. Von La Hoya aus wurde der Hügel von Laguardia besiedelt. Auch Grabmäler finden sich in der Umgebung, darunter die Dolmen von San Martín (sehr alt), Sotillo, Alto de la Huesera und Chabola de la Hechicera (in Elvillar).

Stadtfeste zu Ehren des hl. Johannes und des hl. Petrus.

Die Patronatsfeste der Stadt bieten viel buntes Treiben. Darunter auch das Fahnenschwingen (Tremolación oder Revoloteo) in der Kapelle El Pilar, das sich jedes Jahr vor dem Hauptalter mit dem Bild des hl. Johannes wiederholt. Die Feste bieten zudem zahlreiche spielerische und volkstümliche Darbietungen (Ballspiel, Stierkämpfe mit Jungtieren usw.) und farbenfrohe Tänze, in deren Mittelpunkt die für Laguardia typische Figur des „Cachimorro“ steht.

Tag der Gaiteros (Mai)

Das Flageolett ist ein für die Musik dieses Ortes typisches Instrument, das auf keiner der Festlichkeiten fehlen darf. An diesem Tag kommen schon seit Jahren die Spielmänner zusammen und intonieren traditionelle Melodien.

Mechanische Krippe – Santa Maria de los Reyes (Weihnachten)

Die Krippe aus dem 18. Jh. verfügt über rund 70, teilweise bewegliche Figuren. Die Vorführungen finden zwischen Weihnachten und Neujahr, am Dreikönigsfest und am ersten Sonntag im Februar statt (circa um 13:00 Uhr).

Osterwoche

Am Karfreitag findet die bewegende Kreuzabnahme statt. In einer der Kirchen wird ein Kruzifix aus dem 17. Jh. am Hauptaltar aufgestellt. Der Christus hat bewegliche Arme, sodass ein Laienbruder emporsteigen und die Nägel herauszuziehen kann, die dann von anderen Laienbrüdern aufgehoben und für die anschließende Prozession ins Grab gelegt werden.

Andere Städtchen

Die Siedlungen von Laserna, El Campillar und Páganos gehören zu Laguardia. Dort kann man u. a. die Brücke von Mantible über den Ebro, eine beeindruckende tausendjährige Steineiche, die Kirche
Mariä Himmelfahrt und ein Hausschild mit dem Schriftzug „El Mundo es Ansi“ (Romantitel von Pio Baroja) bestaunen.